

Modern Times

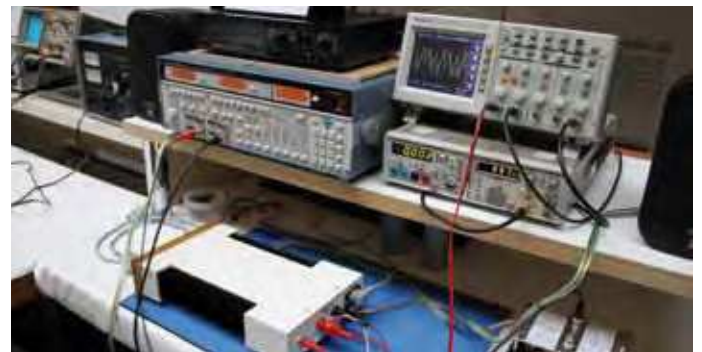
Am 2. und 3. Oktober dieses Jahres zelebrierte die Analogue Audio Association im Hotel Mercure in Krefeld-Taar zum vierten Mal das Analog-Forum, mit großem Erfolg, wie sich zeigen sollte. Noch nie gab es so viele Aussteller und so viele Besucher – und so viel Gutes auf die Ohren.



So viele Aussteller gab es auf dem Analog Forum noch nie (oben), die AAA zeigte in ihrer Röhrenschau ausgesuchte Glaskolben-Pretiosen (unten).



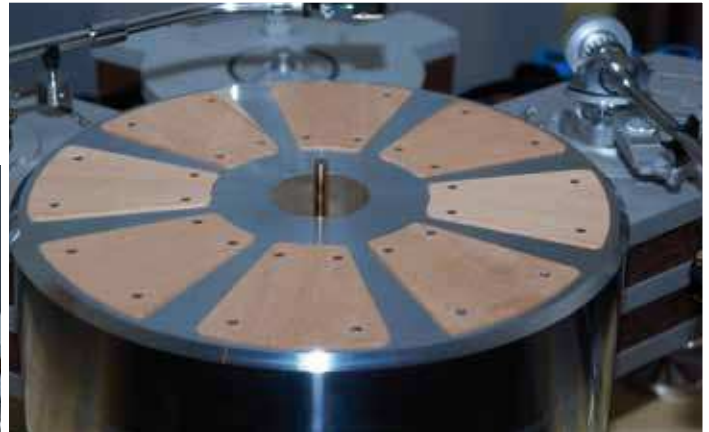
Mit einem klein wenig Wehmut verabschiedete sich Klaus von der Garten als Chefredakteur der Analog.



An einem komplett ausgestatteten Messplatz konnten die Besucher ihre Elektronik auf Hertz und Nieren messen lassen (oben), Tom Schmitz führte in der AAA-Lounge wie immer sehr souverän vor.



Ansgar Sperling (links) und Michael Bönninghof stellten in Krefeld den Prototypen eines neuen Masselaufwerks vor, das im kommenden Jahr in Serie gehen soll. Eine Vielzahl pfiffiger Detaillösungen zeichnet das auch im Design außergewöhnliche Laufwerk aus.



Robert Bastani zeigte seine „Firebird“, die sich dank ihrem hohen Wirkungsgrad auch für en Betrieb mit Röhrenverstärkern empfiehlt.



Nun hat sie sich endgültig als wichtige Herbstmesse etabliert“, stellte Thomas Fast von Fast Audio mit ernster Mine fest, und traf damit voll ins Schwarze. Nie zuvor in der nun 20 jährigen Vereinsgeschichte gab es ein Analog Forum mit so vielen Ausstellern und Besuchern.

Auf 26 große und kleinere Hotelräume verteilten sich 70 Aussteller auf einer Gesamtfläche von 1100 Quadratmetern. Da muss sich die eine oder andere Hotelmesse in USA oder England glatt dahinter verstecken. Und wie wirkte sich das auf die Stimmung aus? Fantastisch kann man nur sagen, überall gab es nur fröhliche Gesichter, auch wenn teilweise das Gedränge in den Hörräumen schon beachtlich war, speziell während der Stoßzeiten. Gott sei Dank gab es zwischendurch auch



Bernd Hömke von Input audio stellte in einem großen Hörraum feine Produkte von Creek Harbeth und Magnum Dynalab vor. Der Analogtuner „MD 109“ von Magnum Dynalab zeigte auch unter widrigen Empfangsbedingungen eine erstaunlich gute Empfangsleistung.



Dynamik, kombiniert mit Geschwindigkeit und Neutralität lieferte die Thöress Röhrenelektronik am „Loudspeaker 1“ (unten).

mal Besucherfluten, die Gelegenheit zum durch schnaufen gaben. Alles in Allem 1.200 Besucher an zwei Forums-Tagen zählte die bewährte Organisationscrew um Rainer Bergmann dieses Jahr und „das sind rund 20 Prozent mehr als im letzten Jahr“, wie Rainer konstatierte und gleich anfügte: „Mehr Aussteller als dieses Jahr werden wir in Zukunft wohl nicht verkraften können, das Hotel ist an der Grenze seiner Aufnahmekapazität angekommen, logistisch geht da nicht mehr.“ Auffallend war, das nichts auf fiel, zumindest organisatorisch. Wer sich auskennt, weiß, dass dies das größte Lob ist, das man einem Organisator aussprechen kann. Also von dieser Stelle aus noch mal großes Kompliment an das Management



Sehr prachtvoll ging es auf dem Analog Forum bei Schallwand Audio Laboratory zu. Eine Vielzahl von Klangtuning-Elementen sorgte für eine Optimierung die Raumakustik und damit des Hörgenusses.



Wieder einmal verblüffte Thomas Fast mit seiner Kiso Acoustic „HB-1“, die wie ein Saiteninstrument aufgebaut ist, die Zuhörer, Schnittmodell unten. Ein Lyra „Delos“ und die Referenzphonostufe „PH-77“ lieferten das hochwertige Programmmaterial.



Im Hörraum der Frankfurter Hörergesellschaft sorgten die Lautsprecher „Steintja“ zusammen mit Crayon Audio-Elektronik für Hörerlebnis (unten).





Martin Krenzer von on off Hifi zeigte unter anderem einen sehr gut klingende Koaxial-Baßreflex-Lautsprecher (links) und den neuen Tonarm mit Hybridkugellagern von stst.



Solche Röhrenkunstwerke gab es ebenfalls zu bewundern.

und hier vor allem an Lilo Hebel. Auch die Organisation des Hotels – und dies gilt auch für den Bereich der Restauration – hat sich inzwischen an die (mittlerweile ja sogar noch gestiegenen) Anforderungen des Analog Forums angepasst. Alles lief wie am Schnürchen.

Der äußere Eindruck von relaxter Zufriedenheit aller Orten vertiefte sich in den Gesprächen mit den Ausstellern. Vor allem mit dem Niveau und dem großen Interesse der Besucher waren die befragten Aussteller hochzufrieden. Besonders gelobt wurde auch das Know how der Besucher, und so waren teilweise hochkarätige Diskussionen zu Gange. Die überragende Mehrzahl der Aussteller findet das Konzept genau richtig und wird beim nächsten Mal wieder dabei sein.

Zu dieser einzigartigen Mischung aus Hotelmesse und Clubtreffen trägt seit Jahren auch das Programm der AAA entscheidend bei. In dem großen Raum der AAA-Lounge, der über 50 Leute fasst, gab es so gut wie nie leere Plätze – teil

Die „Big Fun 20“ von Blumenhofer Akustics begeisterte durch enorme Dynamik.



HiFi-Urgestein A.J. van den Hul war von der Größe des Analog Forums und von den vielen Besuchern sehr beeindruckt





Bei Rossner & Sohn war das „Forumslaufwerk“ eine der Attraktionen unter den ausgestellten Exponaten. Formgebung und Verarbeitung der Gemeinschaftsarbeit gerieten exzellent.



Die Stimmung auf dem Analog Forum war durch die Bank sehr gut, überall gab's strahlende Gesichter (rechts).



Die Lautsprecher von Wolf von Langa zeichnen sich durch penibelste Verarbeitung in bester Handwerksqualität aus. Die „Air Tight“ Röhrenelektronik waren adäquate Partner für die Boliden.



HiFi Studio Wachtberg zeigte die Rui Borges Laufwerke „Primo“ und „Ultimo“. Das Top Modell „Ultimo“ (links) war mit einem Kuzma-Tonarm und einem Denon „DL 160“ bestückt. An den „Big Fun 20“ von Blumendorfer, befeuert von Mastersound-Elektronik (www.friends-of-audio.de), produzierte die Kombination ein exzellentes Klangerlebnis.

weise reihten sich die Hörer sogar an den Wänden, weil sie keinen Sitzplatz mehr bekommen hatten. Beispielsweise dann, wenn Tom Schmitz, aufgeräumt wie immer, die Klangunterschiede zwischen verschiedenen Typen und Herstellern von Anpassungswiderständen demonstrierte. Die sich daran entzündenden Diskussionen waren intensiv und zeugten von der Wissbegier und vor allem von den guten Ohren der Besucher.

Ansonsten war das Programmangebot an Vorführungen und Demonstrationen seitens der AAA im Raum „Ausdauer“ vielfältig und ausgewogen und reichte von Uli Apels „War of Loudness“ und seinem Vortrag über akustische Täuschung



TW-acoustic zeigte das Massenlaufwerk „Raven One“ mit der modifizierten Motorsteuerung und dem Anfang 2010 vorgestellten ersten Tonarm eigener Entwicklung und Fertigung: Raven 10.5, ein kardanisch gelagerter Arm, der mit dem Brückenbauingenieur Dipl. Ing. Michael Wiedemann zusammen entwickelt wurde.



Jörg Wagner von Wagner Audio stellte ein monumentales Masselaufwerk vor, das in Sachen Verarbeitung und Materialeinsatz auf jeden Fall schon mal ganz oben mitspielt.



Norbert Gütte von Ligno Lab zeigte das optisch und akustisch Aufsehen erregenden Mitteltonhorn „Sato Formula“ in Kombination mit einem Tieftongehäuse, Bauart Jensen/Onken 360L, und einem JBL 2402/ 075 Hochtöner, mit einem Bronze Trichter. Die Kombination soll einen Wirkungsgrad von nahezu 50 Prozent besitzen und lieferte ein Musikerlebnis, wie man es selten zu Ohren bekommt. - ein Highlight auf dem Analog Forum.





Alfred Rudolf von Acapella Audio Arts, hatte allen Grund zum Strahlen, seine Vorführungen war, wie schon in den Jahren davor, immer ausgebucht. Grund: Vorzügliches Klangerlebnis mit ausgewähltem Musikmaterial. Zu hören gab es die „La Campanella MK III“, angesteuert über den Prototypen eines puristischen Vollverstärkers.

über Jürgen Ehrlichs Einführung in die Quadrofonie bis zu dem Vortrag von Thomas Wöll und Dirk Stückrath zum Thema „Mehr Musikgenuss durch audiophile Aufnahmen“. Erwähnenswert ist auch der Vortrag von Michael Lang zur Geschichte des Jazz im HiFi-Klassiker-Raum. Tom Peters stellte das Label MSP-Analogue vor –ein hochinteressanter Vortrag.

Die Eternal Arts-Kette von Dr. Burkhardt Schwäbe wurde komplettiert durch den neuen, zusammen mit Dieter Fricke von Ecouton Audiolabor entwickelten Dreiweg-Vollbereichsdipol mit Air-Motion Hochtöner. Der Lautsprecher besitzt eine Impedanz von 16 Ohm und arbeitet so optimal mit den OTL-Röhrenendstufen zusammen.

Viel bestaunt wurden auch die ausgestellten Exponate verschiedener Röhrentypen in den Vitrinen vor der AAA-





MG-Hifi zeigte unter anderem das Laufwerk „Optimal MG4“ (oben). Friedel Plöger von der Musikkammer brachte das gut sortierte Plattenangebot von Opus 3 gut an den Mann (oben, rechts). Wie jedes Jahr präsentierte Darklab sein üppiges Angebot - für Tonbandgerätekonsumenten war ein Besuch am Stand Pflicht (rechts). Die mit Ultraschall arbeitende Plattenwaschmaschine „Gläss Vinyl Cleaner“ ist in verschiedenen Ausführungen erhältlich (unten). Sven Berkner führte seine Plattenwaschmaschine mit Punktabsaugung „SB1“ Pro vor (rechts daneben). Mit dem kompletten Produktangebot an Gerätefüßen und Basen war SSC auf dem Analog Forum (ganz unten). Norbert Maurer von Musik & Akustik präsentierte sein umfangreiches Programm an hochwertigen Tuningprodukten (ganz unten rechts).





Frank Levin präsentiert sein Masselauferwerk „Just Music 2“ mit dem Tonarm „Just Music 3“, wie aus dem Hause Levin Design nicht anders zu erwarten, exzellent verarbeitet



High-End-Anlage Audio Note Lautsprecher „AN-E SPe Signature“, Vollverstärker „Meisho Silver Signature“, Plattenspieler „TT2 Deluxe“ mit „Arm 3 MkII“ (unten), Komplettanlage mit Lautsprecher „AN-K“ (oben links), Vollverstärker „Soro“ und Plattenspieler „TT2“. Im Detail: Tonarm „Arm 3 MkII“ (oben rechts).



Das „Grande Platine Verdier“ Laufwerk gilt bei vielen als Urmutter aller Masselaufwerke und war im Hörraum von Norbert Gütte zu bewundern.

Lounge, von Michael Fehlauer liebevoll beschriftet. Wer wollte, konnte seine mitgebrachte Elektronik auf dem üppig ausgestatteten Messplatz im großen Atrium auf Hertz und Nieren durchmessen lassen – davon machten erstaunliche viele Besucher Gebrauch.

Kommen wir zu den Ausstellern. Grundsätzlich lässt sich feststellen: Das Klangniveau war trotz der Tatsache, dass man sich ja in Hotelzimmern oder Konferenzräumen bewegte, auf erstaunlich hohem Niveau. Die Aussteller wissen anscheinend mittlerweile, wie sie die Räume in den Griff bekommen. Besonders beeindruckt hat mich persönlich die Vorführung von Norbert Gütte mit seiner Kombination aus Sato-Mitteltonhörnern, JBL-Hornhohtönern und Jensen/Onken Tieftonsystemen. Eine



Music Hall zeigte sein Flaggschiff „mmf-9.1“.



Radio Siegmann stellte mit dem „Olga Edition III“ einen auch optisch sehr ansprechenden Röhrevollverstärker vor. Der Preis liegt bei 3.500 Euro, die Ausgangsleistung an 8 Ohm beträgt 40 Watt.



Dirk Sommer präsentiert stolz die neusten schwarzen Scheiben seines Labels *Sommelier du Son*.



Arnd Rischmüller Präsentiert eine erlesene Auswahl seiner Produktpalette aus VPI-Plattenspielern und Tonarmen und Audiomat Elektronik (links). Der neue „Scout II“ von VPI kommt serienmäßig mit dem Tonarm „IMW 9T“, kostet 2.700 Euro und läßt sich fast beliebig aufrüsten.

derartige Selbstverständlichkeit und Gelassenheit, gepaart mit unglaublicher Dynamik, auch Feindynamik, habe ich selten gehört. Und das, obwohl der Raum definitiv zu klein war und das Potential des Systems auch nicht annähernd zur Geltung brachte.

Für uns Analogis ist das zwar schon lange klar, aber der eine oder andere unbedarfte Besucher dürfte spätestens nach einem Rundgang durch die Ausstellungsräume überzeugt sein: Analoge Plattenspieler sind nicht nur wieder längst zurück, sondern definitiv auf dem Vormarsch. Aufwändige Prototypen wie



Konrad Wächter führte im Raum von BT-Vertrieb seine exzellenten WWS-Kabel über eine erlesene Kette, mit „Heed“-Elektronik einem Plattenspieler von Dr. Feickert über ein Pärchen Sendor „SA 1“ vor.



Isenberg Audio zeigte neben edlen Komponenten aus eigener Fertigung (Phonovorstufe), edle Komponenten von Lavardin Technologies, das Simon York-Laufwerk „S-9“ sowie Lautsprecher von Jan Allerts.



Uwe Steiner präsentierte mit seinem Baßreflex-Monument „tja“ einen optisch wie klanglich außergewöhnlichen Lautsprecher, der mit Feinzeichnung und Dynamik überzeugte.



Ingo Hansen führte seine Phonosophie-Elektronik über die Joseph Brodmann Lautsprecher vor und erzeugte in dieser Kombination ein sehr überzeugendes Klangbild, obwohl die akustischen Voraussetzungen in den Hotelräumen nicht optimal waren.



Bei MalValve gab es Röhren pur, vorgeführt über ein Rossner & Sohn Laufwerk. Eine absolute Spezialität sind die Lautsprecher mit magnetostatischen Tief- und Mitteltonsystemen in Kombination mit elektrostatischen Hochtönern. Der Poweramp four (unten) leistet 500 Watt mono und arbeitet vollsymmetrisch.

der von Ansgar Sperling (siehe Seite 7) zeigen, dass einer der Trends zu extrem hohem Aufwand führt, sowohl im Design als auch bei der technischen Realisation oder beim Materialmix. Eine Augenweide war der gezeigte Prototyp allemal. Das lässt sich auch von dem Masselaufwerk von Jörg Wagner sagen, bemerkenswert auch hier das enorm saubere Finish. Dies gilt durch die Bank für alle gezeigten Laufwerke und natürlich auch Tonarme. Auch hier sei wieder ein feinmechanisches Kleinod stellvertretend erwähnt: der Simplicity von Michael Huber aus der Schweiz (siehe auch Seite 22).

Deutlich über 50 Prozent der im Einsatz befindlichen Elektronik auf dem Analog Forum waren reine Röhrengeräte oder zumindest Hybrid-Verstärker aus Röhre und Halbleiter. Vollsortimenter wie MalValve oder Dr. Burkhardt Schwäbe mit seiner Eternal Arts-Linie haben zu diesem Schnitt nicht unmaßgeblich beigetragen.

Die Bandbreite der gezeigten Exponate auf dem Analog Forum war außergewöhnlich groß. Jeder Besucher hatte die Chance, fündig zu werden – auch was die





Lautsprecher von Bastianis, ein „Garrard 401“ von Loricraft spielen bei Silvercore zusammen mit den hauseigenen Komponenten (oben). Einen sehr schön verarbeiteten, passiven Vorverstärker gab es bei Silvercore neben seinen MC-Übertragern ebenfalls zu bewundern (links). Der Vollverstärker (unten) arbeitet mit einer Senderöhre 833c, die von vier E134 angesteuert wird. Die Leistung beträgt 20 Watt Class A.

TESTSIEGER KOMMEN UND GEHEN

Acapella baut Lautsprecher
für Musikfreunde.

Wie Instrumente,
für heute und für morgen.

ACAPELLA
AUDIO ARTS • HANDMADE IN GERMANY



„Simplicity 001“ heißt der neuen, kleine Bruder des großen Thales Arms von Michael Huber. Die Grundidee, zwei Tonarm nahe beieinander zu führen hatte seinerzeit der Garrard Zero 100 zuerst realisiert, Michael Huber hat das Konzept allerdings komplett neu entwickelt - feinmechanisch ist der Arm eine Extraklasse.

Preisklassen betrifft. Neben sündhaft teuren Gerätschaften gab es auch ausgesprochen günstige audiophile Kostbarkeiten.

Alles in Allem funktioniert das Konzept dieser Messe außerordentlich gut und, wie mir der Vorstand der AAA versichert hat, wird daran auch nicht gerüttelt. Allenfalls Feinschliff im Detail ist möglich – wo nötig.

Der Termin für das nächste Analog Forum im Hotel Mercure in Krefeld steht natürlich schon fest: Es ist der 22 und 23. Oktober 2011.

Text: Hans-Günther Beer

Bilder: Hans-Günther Beer, Claus Müller, Michael Vorbau



Der in England beheimatete Vollsortimenter Leema Acoustics präsentierte einen brandneuen Standlautsprecher „Xeta“, gebaut nach dem D'Appolito-Prinzip.

DAS EINZIGE RAUSCHEN

individuelle Einzelvorführung

HÖREN SIE BEI UNS

Servicewerkstatt

VOR DER HAUSTÜR.

ausgewählte Schallplatten



Wusthoffstraße 2 • 45131 Essen • Telefon 0201/78 2110

Verdier

Pink Triangle

Project Audio

Thorens

Rega



Bei Audio Vertrieb Andrejs Staltmanis aus Münster gab es neben den russischen NEM-Röhrenverstärkern vor allem das brandneue Laufwerk „S1 Starling“ von Turntables.Lt. zu bewundern. Bei einem Gesamtgewicht von 56 Kilogramm besteht der Plattenteller aus einem Messing/Acryl-Sandwich, das Subchassis wird aus Lavastein gefertigt. Eine Augenweide ist auch der Tonarm „Reed 2A“, für den es Tonarmrohre aus verschiedenen Hölzern gibt.